



Kommende Veranstaltungen

So.
17.5.

14 Uhr, Hildegardplatz, Kempten:
Rad-Ringfahrt Kempten

ABGESAGT

Do.
28.5.

19.30 Uhr, swoboda alpin, Kempten:
Radlerstammtisch (falls Veranstaltungen dieser Art bis dahin wieder möglich sind)

Wegen der Corona-Krise finden derzeit keine ADFC-Veranstaltungen statt. Betroffen sind davon auch die Infostände, Stammtische und Rad- bzw. Feierabend-touren.

Sobald wir wieder erste Veranstaltungen durchführen können, geben wir Ihnen rechtzeitig Bescheid.
Infos auch unter: www.adfc-kempten.de

Inhaltsverzeichnis

100-Euro-Ticket Kempten/Oberallgäu	1
Änderungen der Straßenverkehrsordnung	2
Meldungen zum Radverkehr	4
Umfrage, Aktionen, neue Radkarte	5
Sonstiges, Impressum	6

Fast 7000 Unterschriften für das 100-Euro-Ticket Kempten und Oberallgäu

Der ADFC Kempten-Oberallgäu hat die Unterschriftensammlung für das 100-Euro-Ticket Kempten und Oberallgäu aktiv unterstützt. An sechs Infoständen Auf'm Plätzle, bei der ZUM, hatten wir zahlreiche Gespräche mit den Bürgern und 743 Mal die Zustimmung für einen günstigen ÖPNV bekommen. Ganz viele Menschen haben uns zum Weitermachen ermuntert und uns bestätigt, dass sie für diesen Preis das Ticket erwerben würden, obwohl sie zurzeit so gut wie nie den Bus nutzen.



Die einhellige Meinung der meisten Leute lautet: „Wenn der Bus günstiger ist, als die Nutzung eines vorhandenen Autos, dann wäre ich auch bereit, öfters aufs Auto zu verzichten, wenn ich in die Stadt will“. Das deckt sich auch mit der Information auf der CSU-Veranstaltung am 2. März. Dort wurde berichtet, dass die Einführung des Job-Tickets ca. 1500 neue Fahrgäste für den ÖPNV brachte. Insgesamt haben sich 6897 Menschen per Unterschrift für das „Flatrate-Ticket“

entschieden. Nutzen würden es bestimmt noch weit mehr Bürger. Durch die Vermeidung unnötiger Stadtfahrten mit dem Auto käme es sicher zu einer besseren Lebensqualität im Zentrum und es würde sicher auch mehr Platz für Fuß- und Radverkehr entstehen.

Einen großen Dank, an alle Unterstützer der 100-Euro-Ticket Kempten und Oberallgäu-Aktion und die vielen Befürworter.

Eine noch größere Bitte an die Politik, die knapp siebentausend Bürger nicht zu enttäuschen.

Josef Böck

Letzter Stand:

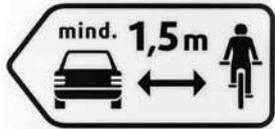
Die Stadt Kempten hat am 10. März beschlossen, eine Nahverkehrsstudie in Auftrag zu geben, die bis Ende 2023 fertig sein soll. Sie soll die Grundlagen für ein abgestimmtes ÖPNV-Angebot unter Einschluss der Bahn im Bereich Ober-, Ostallgäu, Kaufbeuren und Kempten schaffen. Laut Oberbürgermeister Thomas Kiechle sei mit der Einführung eines Verbundtickets für diesen Bereich nicht vor 2025 zu rechnen. Die 2,4 Millionen Euro teure Studie wird zu 90% vom Freistaat finanziert.

Stefan Beckmann

Neue Straßenverkehrsordnung ist am Dienstag, 28. April, in Kraft getreten

Das ändert sich für Autofahrende – in Bezug auf den Radverkehr

Mindestüberholabstand von 1,50 Metern ist Pflicht



Autofahrende müssen Radfahrende mit mindestens 1,50 Metern Sicherheitsabstand überholen. Außerorts sind es sogar zwei Meter. Das

galt zuvor schon durch Gerichtsentscheidungen, steht jetzt aber ausdrücklich in der StVO. Die Regelung gilt nach der Gesetzesbegründung unabhängig davon, ob Radfahrende auf der Fahrbahn, auf „Schutzstreifen“, Radfahrstreifen oder geschützten Radfahrstreifen („Protected Bikelanes“) unterwegs sind.

Faktisch bedeutet diese Regel ein Überholverbot an Stellen, die nicht die notwendige Breite haben. Das wissen die meisten Autofahrenden nicht, deshalb fordert der ADFC eine Aufklärungskampagne zur neuen StVO und die schnelle Entwicklung von geeigneter Verkehrsüberwachungstechnik.

Radwege zuparken wird teurer

Für das Parken auf Geh- und Radwegen gelten höhere Bußgelder. Die bisherigen Bußgelder von 15 bis 30 Euro werden auf 55 bis 100 Euro erhöht. Erstmals gibt es für Parkverstöße mit Behinderung zusätzlich einen Punkt in Flensburg. Auch andere Parkverstöße werden teurer, beispielsweise in zweiter Reihe und auf Straßenbahnschienen. Weil das Zuparken von Radwegen ein

gefährliches Massenphänomen ist, fordert der ADFC eine deutlich höhere Kontrolldichte der Behörden bis hin zur Bereitschaft, behindernde Falschparker konsequent abschleppen zu lassen.

Gedankenloses Abbiegen und Tür-Aufreißen wird teurer

Wenn Autofahrende ohne Schulterblick abbiegen oder die Tür aufreißen, kann das für Radfahrende tödlich enden. Deshalb werden die Bußgelder deutlich erhöht. Wer als Autofahrender beim Abbiegen eine Person auf dem Rad gefährdet, muss mit einem Bußgeld von 140 Euro statt wie bisher 70 Euro rechnen – und einem Monat Fahrverbot. Wer beim Aussteigen unaufmerksam die Autotür öffnet und damit eine Radfahrerin oder einen Radfahrer gefährdet, zahlt ebenfalls mehr: 40 statt 20 Euro.

Halten auf „Schutzstreifen“ ist verboten

Bisher durften Kraftfahrzeuge auf sogenannten „Schutzstreifen“ bis zu drei Minuten halten. Gemeint sind Fahrbahnmarkierungen für den Radverkehr mit gestrichelter Linie und Fahrradsymbol. Das Halten auf diesen Streifen ist mit der neuen StVO jetzt verboten.

Schrittgeschwindigkeit beim Abbiegen für Lkw

Um Abbiegeunfälle zu vermeiden, dürfen Lastkraftwagen über 3,5 Tonnen nur noch mit Schrittgeschwindigkeit rechts abbiegen. Das Schrittempo von 4 bis 7 km/h gibt dem Lkw-Führenden mehr Zeit, die Abbiegesituation zu überblicken. Das Bußgeld für die Miss-

achtung beträgt 70 Euro, dazu kommt ein Punkt im Fahreignungsregister. Der ADFC hat sich für diese Regelung stark gemacht, weil Unfälle mit rechtsabbiegenden Lkw häufig sind und besonders schwere Folgen haben.

Das ändert sich für Radfahrende

Nebeneinanderfahren ist erlaubt

Mit der StVO-Novelle ist es jetzt ausdrücklich erlaubt, dass man zu zweit nebeneinander mit dem Rad fahren darf. Anderer Verkehr darf dadurch zwar nicht behindert werden, aber solange genug Platz zum Überholen ist, ist keine Behinderung gegeben. Bislang lautete die Grundregel: Mit Fahrrädern muss einzeln hintereinander gefahren werden.

Grünpfeil für den Radverkehr



Mit der neuen StVO kommt als neues Verkehrszeichen der Grünpfeil für den Radverkehr. Es erlaubt das Rechtsabbiegen bei roter Ampel für Radfahrende nach vorherigem Anhalten. Entsprechende Verkehrszeichen sind bereits in Frankreich, Belgien und den Niederlanden zur Beschleunigung des Radverkehrs erfolgreich im Einsatz, dort sogar ohne Anhaltepflicht.

Der schon bekannte Grünpfeil für den Autoverkehr gilt auch für den begleitenden Radweg, stellt die neue StVO klar.

Auch Jugendliche und Erwachsene dürfen im Lastenrad mitfahren

Bisher durften in Deutschland nur Kinder bis sieben Jahre im Lastenrad mitgenommen werden. Ab sofort dürfen auch Menschen jenseits des Kinderalters auf Fahrrädern mitgenommen werden, die zur Personenbeförderung gebaut und entsprechend eingerichtet sind.

Gehwegradeln wird teuer

Zum Schutz von Fußgängern wird das Bußgeld für regelwidriges Radfahren auf Gehwegen von 10 bis 25 Euro auf 55 bis 100 Euro erhöht. Der ADFC weist seit Langem darauf hin, dass das Radfahren auf Gehwegen rücksichtslos und gefährlich ist. Gleichzeitig bekräftigt er die Forderung nach durchgängigen Qualitätsradwegenetzen, denn wenn Radfahrende auf Gehwege ausweichen, ist das oft auf fehlende oder schlechte Radinfrastruktur zurückzuführen.

Neue Verkehrszeichen

Fahrradzone – hier haben Radfahrende Vorrang



Mit dem neuen Verkehrszeichen „Fahrradzone“ können größere Bereiche nach den Regeln für Fahrradstraßen eingerichtet werden. Radfahrende haben hier Vorrang, Autos dürfen höchstens 30 km/h fahren und müssen hinter Radfahrenden zurückbleiben.

Radschnellweg – hier geht es zügig und sicher voran



Das neue Verkehrszeichen kennzeichnet den Beginn und Verlauf von Radschnellwegen, wie sie in vielen Metropolregionen derzeit geplant und gebaut werden. Radschnellwege sind breite, vom Autoverkehr weitgehend getrennte und idealerweise kreuzungsfreie

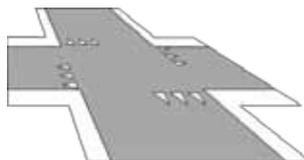
Radvorrangrouten. Auf Radschnellwegen können auch längere Strecken zügig und sicher zurückgelegt werden, beispielsweise von Pendlern.

Lastenrad – die neue Art des Transports



Mit dem neuen Zusatzzeichen „Lastenfahrrad“ können extra große Parkplätze oder spezielle Lieferzonen für Transport-Fahrräder eingerichtet werden.

Haifischzähne – hier müssen Autos abbremsen



Wer oft in den Niederlanden unterwegs ist, kennt sie schon: die „Haifischzähne“. Diese an Einmündungen auf die Fahrbahn gemalten Dreiecke zeigen mit der Spitze auf herannahende Autos – und signalisieren ihnen so die Vorfahrt des Radwegs.

Mit der neuen StVO können sie auch in Deutschland eingesetzt werden.

ADFC-Bundesverband

Dauerbrenner „Iller-Radweg“

In letzter Zeit macht die Allgäu GmbH verstärkt bundesweit Werbung für den Iller-Radweg. Dieser befindet sich im nördlichen Landkreis allerdings, auch wegen des Februar-Hochwassers, in schlechtem Zustand:

- Nördlich von Kempten findet man einige sandige und grobschottrige Bereiche (siehe Foto). Das Wasserwirtschaftsamt hat an einer Stelle sogar ein Schild aufgestellt, um auf die Unfallgefahr hinzuweisen.
- In Kempten gibt es zwischen dem Kraftwerk an der Rosenau und der König-Ludwig-Brücke derzeit eine Umleitung.
- Zwischen Hegge und Martinszell wird die Iller aufgeweitet. Die Arbeiten laufen seit 2017 und werden erst in einigen Jahren abgeschlossen sein. Das hat auch Auswirkungen auf den Iller-Radweg. Zur Zeit ruhen die Bauarbeiten zwar noch, der Weg ist aber nur sehr eingeschränkt befahrbar. Es gibt viele Querrillen, tiefe Schlaglöcher, Sand- und Schotterflächen durch Hochwasser. Für ungeübte Radfahrer und Kinder ist dieser Weg gefährlich. Wir empfehlen alternativ ab Hegge über Graben, Öschle, Burggratz und Widdum nach Martinszell zu radeln.



Der Iller-Radweg bei Hirschdorf.

Text: Schafroth, Beckmann

Foto: Beckmann

Kritische Querungssituation in Hegge

Radfahrer, die auf dem Radweg aus Waltenhofen kommen, müssen die Kreuzung Buchenberger Straße/Ahornweg diagonal überqueren. Erschwert wird das noch dadurch, dass es sich um eine abknickende Vorfahrtstraße handelt. Unsichere Radfahrer sind damit



überfordert. Wir fordern deshalb eine Fortführung des Radwegs als Radfahrstreifen bis zur Buchenberger Straße und dort eine Querungshilfe (siehe Grafik).

Text: Schafroth

Verwirrendes Verkehrsschild entfernt

Entlang der B310 gibt es zwischen Wertach und dem Abzweig nach Jungholz seit einiger Zeit einen Gehweg mit dem Zusatz „Radfahrer frei“. Gleichzeitig stand hier aber ein Schild, welches das Radeln auf der Fahrbahn verbot (siehe Foto). Das ist wiederum nicht zulässig, da es keinen straßenbegleitenden, benutzungspflichtigen Radweg gibt. Das Straßenbauamt Oberallgäu hat dieses Schild auf unsere Intervention hin zügig entfernt.



Der Gehweg („Radfahrer frei“) führt hier von der Straße weg.

Radwegebau verschoben

Die Straße ist eng, es ist Tempo 100 erlaubt, kein Überholverbot und es sind dort viele Lkw unterwegs. Deshalb wünschen sich Radler seit Jahren einen Radweg entlang der Kreisstraße OA 19 zwischen Heising und Dietmannsried. Doch mit dem seit Jahren geplanten Bau wird es auch in diesem Jahr nichts, weil die vom Landkreis eingeplanten Fördermittel des Bezirks Schwaben nicht fließen.



Die OA 19 in Fahrtrichtung Heising.

Fotos: Beckmann

Online-Umfrage zur Sicherheit von Radlern

Im Rahmen eines Masterprojekts an der Universität Ulm untersuchen Dennis Kozłowski und William Fischer die Sicherheit von Radfahrern im Straßen- und Stadtverkehr. Ein wichtiger Teil der Sicherheit ist die Kommunikation aller beteiligten Parteien, wobei sie vor allem den Aspekt der Kommunikation zwischen Fahrzeug und Radfahrer untersuchen wollen.

Hierfür haben sie eine kleine Online-Umfrage erstellt, die über den folgenden Link erreicht werden kann:

<https://surveys.informatik.uni-ulm.de/limesurvey/index.php/868571?lang=de>

Die Bearbeitung der Umfrage benötigt nicht länger als 20 Minuten. Mit den Ergebnissen der Umfrage sollen verschiedene Szenarien erarbeitet werden, die die Kommunikation und damit die Sicherheit im Straßen-/Stadtverkehr verbessern könnten.

Auch im Homeoffice mit dem Rad zur Arbeit!

Die gemeinsame Aktion von ADFC und AOK „Mit dem Rad zur Arbeit“ startet in diesem Jahr etwas später. Dieses Jahr wurde der Start – zunächst – auf den 1. Juni verschoben. Dafür wird die Aktion bis in den Herbst hinein verlängert, mindestens bis Ende September.

Funktioniert das auch in Zeiten von Heimarbeit?

Ja, denn die Fahrten, die im Alltag unternommen werden, werden einfach in den Aktionskalender eingetra-

gen. Ab 1. Mai steht den Teilnehmenden ihr persönlicher Radkalender als tägliches Radl-Tagebuch zur Verfügung - alle Fahrten werden später fürs Aktionsziel mitgerechnet.

Hier geht's zur Registrierung:

<https://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de/bayern/>

Das Stadtradeln 2020 findet statt!

Nicht nur der ADFC, sondern auch das Bundesgesundheitsministerium ist überzeugt, dass das Fahrrad das sinnvollste Verkehrsmittel für die verbleibenden unvermeidlichen Wege ist – sei es zum Einkaufen oder zur Arbeit. Es ist in diesen Tagen die beste Alternative zum Öffentlichen Personennahverkehr und in vielen Fällen dem Auto vorzuziehen.

Alle, die in der Stadt Kempten wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen, können beim Stadtradeln mitmachen. Als Starttermin für die alljährliche Aktion ist weiterhin der 24. Juni geplant. Drei Wochen lang sollen bis zum 14. Juli möglichst viele Teilnehmende zahlreiche Wege mit dem Rad zurücklegen. Kempten beteiligt sich zum neunten Mal an dieser bundesweiten Aktion.

Besonders in der jetzigen Corona-Krise empfehle die Stadt, das Rad zu nutzen, sagt Dr. Nina Kriegisch (Stadt Kempten Klimaschutzmanager). Dies helfe dem Stadtklima und der Gesundheit. „Ob bis zum Termin auch das Radeln in Gemeinschaft wieder stattfinden darf, werden wir sehen.“

Interessierte könnten sich auf der Internetseite www.stadtradeln.de/kempten kostenlos registrieren, einem

Team beitreten oder ein neues gründen. Die gefahrenen Rad-Kilometer werden dann online eingetragen oder direkt mit der Stadtradeln-App erfasst. Als Belohnung warten Preise und Auszeichnungen auf die Teams.

Der Landkreis Oberallgäu nimmt im selben Zeitraum (ebenfalls 24.6.–14.7.) zum zweiten Mal nach 2019 am Stadtradeln teil. Anmeldungen hierfür unter:

<https://www.stadtradeln.de/landkreis-oberallgaeu>

Regionalkarte Allgäu neu aufgelegt

Bereits in der achten, aktualisierten Auflage ist jetzt die ADFC-Regionalkarte Allgäu erschienen. Sie umfasst den Bereich von Bregenz im Westen bis Füssen im Osten sowie von Mindelheim im Norden bis zum Kleinwalsertal im Süden. Neben geeigneten Radrouten sind auch zahlreiche Fern- und Themenradwege eingezeichnet. Die wetterfeste Karte kostet 9,95 Euro. Außerdem wird eine digitale Version für Smartphones und Tablets angeboten.

Infos im Internet:

<https://www.fahrrad-buecher-karten.de/>



Fortlaufende Informationen

Alle unsere **Termine** sind übrigens auch auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de und Touren unter www.adfc-kempten.de/radtouren zu finden.

Des Weiteren kann unser öffentlicher **Kalender** mit Tourenprogramm, Terminen und Veranstaltungen in allen gängigen Terminkalenderprogrammen wie z. B. Apple iCal, Microsoft Outlook, Google Calendar, etc. abonniert werden. Siehe unter: www.adfc-kempten.de/ics.ics
Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind ebenfalls auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de zu finden, sowie per News-Feed:

 facebook.com/adfc.kempten

 twitter.com/ADFC_KE_OA

 adfc-kempten.de/rss.xml

Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben.

Falls Sie unseren Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten wollen, dann melden Sie sich bitte unter <https://adfc-kempten.de/nachrichtenarchiv/newsletterarchiv> ab oder senden Sie eine E-Mail an newsletter-request@adfc-kempten.de und schreiben Sie in die Betreffzeile „unsubscribe“.

Radtourentermine

Die wöchentlichen Feierabendläufe (dienstags, 18 Uhr ab Hildegardplatz) sowie alle anderen angekündigten Radtouren finden wegen der Corona-Krise zur Zeit nicht statt.

Radlerstammtisch

Auch der Radlerstammtisch muss leider bis auf Weiteres entfallen. (Üblicher Termin: jeden dritten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Gastro-Bereich des swoboda alpin – dem Alpinzentrum des DAV Allgäu-Kempten, Aybühlweg 69)

Terminänderungen werden auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de bekannt gegeben.

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Kreisverband Kempten-Oberallgäu
Kreisvorsitzender: Tobias Heilig
info@adfc-kempten.de

Redaktion

Stefan Beckmann
Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg
stefan@adfc-kempten.de

Der nächste Newsletter erscheint Ende Mai!

Unsere Fördermitglieder



Stadt
Kempten



Stadt
Sonthofen